

Testatsexemplar

Stadtwerke Rheine GmbH
Rheine

Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014
und Lagebericht der Stadtwerke Rheine GmbH und des Konzerns für
das Geschäftsjahr 2014

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht 2014	1
Konzern-/Jahresabschluss	1
1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014	3
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014	5
3. Bilanz zum 31. Dezember 2014.....	7
4. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014	9
5. Konzernanhang und Anhang.....	11
6. Konzernkapitalflussrechnung	27
7. Konzerneigenkapitalspiegel	29
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Lagebericht der Geschäftsführung

- **Stadtwerke Rheine GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Erzeugung, der Handel und die Lieferung von elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme, der öffentliche Personennahverkehr und die Bewirtschaftung des ruhenden Verkehrs, die Errichtung und der Betrieb von Bädern, die Telekommunikation, die Erbringung von Beratungs- und Betriebsführungsleistungen in technischer und betriebswirtschaftlicher Hinsicht. Der Zweck der Gesellschaft wurde nachahhaltig erfüllt.

Ertragslage

Die Stadtwerke Rheine GmbH als Holding des SWR-Konzerns schließt das Jahr 2014 mit einem positiven Ergebnis von 0,6 Mio. € ab (das Vorjahresergebnis betrug 0,6 Mio. €). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt dabei mit 2,1 Mio. € um 1,1 Mio. € unter dem Vorjahr, allerdings waren im Jahr 2013 Steueraufwendungen von 2,5 Mio. € zu berücksichtigen, davon 0,5 Mio. € aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten. Der Steueraufwand des Jahres 2014 beträgt 1,4 Mio. €. Der Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der geringeren Konzernsteuerumlage der EWR (-1,1 Mio. EUR), in 2013 zu berücksichtigenden vereinnahmten Erträgen aus der Weiterbelastung von Steuereffekten aus Vorjahren (-0,7 Mio. EUR), geringeren Erträgen aus der Konzernumlage von Verwaltungskosten (-0,3 Mio. €) sowie aus der Anpassung der in 2014 erstmalig aufgrund der vereinbarten Schuldbeiträge zwischen der SWR und den Konzerngesellschaften bei der SWR zu bilanzierenden Rückstellung für die Zusatzversorgungskasse (-0,4 Mio. €). Gegenläufig waren die höhere Gewinnabführung der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH (+1,0 Mio. €) sowie geringere Zinsaufwendungen (+0,2 Mio. €).

Die betrieblichen Erträge der Stadtwerke Rheine GmbH als Holding des Stadtwerke-Rheine-Konzerns betrugen 3,0 Mio. € gegenüber 5,2 Mio. € im Vorjahr. Wesentliche Veränderungen waren die geringere Konzernsteuerumlage (-1,1 Mio. €), geringere Erträge aus der Konzernumlage von Verwaltungskosten (-0,3 Mio. €) sowie in 2013 zu berücksichtigenden Erträge aus der Weiterbelastung von Steuereffekten an Konzerngesellschaften (-0,7 Mio. €), die von der EWR an die SWR abzuführen waren.

Die betrieblichen Aufwendungen der SWR liegen mit 1,1 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2013 (+0,1 Mio. €). Dabei stehen höheren Personalaufwendungen (+0,4 Mio. €) durch die Rückstellungszuführung für die mittelbaren Pensionsverpflichtungen der ZVK, deutlich geringere sonstige Aufwendungen (-0,3 Mio. €) durch eine geringere Konzernumlage von Verwaltungskosten und Rechts- und Beratungskosten gegenüber. Das Finanzergebnis liegt mit 0,2 Mio. EUR um 1,1 Mio. über dem Niveau des Vorjahres, im Wesentlichen ge-

trieben durch die höhere Gewinnabführung der EWR sowie ein besseres Zinsergebnis.

Unsere Prognose sah im Vorjahr ein Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2013 vor. Wir haben es aufgrund der oben genannten Effekte leicht verbessern können.

Ergebnisverwendung

Zur Verwendung des Jahresüberschusses der SWR wurde mit dem Anteilseigner ein Renditemodell zur Bemessung der Ausschüttungen der SWR entwickelt, das vor dem Hintergrund der Verlustübernahme der Geschäftsfelder, die aufgabenbedingt Verluste erwirtschaften, dem profitablen Geschäftsfeld der Energie- und Wasserversorgung die notwendige Finanzkraft für Investitionen lässt. Jedoch soll nach Beschluss des Rates der Stadt Rheine eine Mindestausschüttung von 0,5 Mio. € erfolgen. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Rheine GmbH hat das Renditemodell beschlossen, den Ratsbeschluss zur Kenntnis genommen und wird es zur Basis seiner Beschlussempfehlungen an die Gesellschafterversammlung machen. Der Gesellschafterversammlung ist zu empfehlen, den Jahresüberschuss 2014 an den Anteilseigner auszuschütten.

Finanzierung und Eigenkapitalausstattung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2013 wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vollständig an den Anteilseigner Stadt Rheine ausgeschüttet. Zusätzlich wurde die in 2013 beschlossene Ausschüttung aus der Gewinnrücklage an die Stadt Rheine in Höhe von 3,6 Mio. € in 2014 geleistet. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag unter Hinzurechnung des Jahresüberschusses des Jahres 2014 13,3 Mio. €. Die bilanzielle Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag betrug unter Zurechnung des Jahresüberschusses 2013 22,7 % und damit liegt damit um 10,8 % unter der Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Im Wesentlichen beruht diese Entwicklung auf der deutlich gestiegenen Bilanzsumme von 58,3 Mio. € (+18,7 Mio. €). Diese erhöhte sich aufgrund der erstmalig bei der SWR zu bilanzierenden langfristigen Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen; gegenläufig wirkte sich die Entnahme aus der Gewinnrücklage aus. Auf der Aktivseite stieg das Umlaufvermögen durch die Ausgleichszahlungen im Rahmen des Schuldbeitrittes an.

Die bei der SWR zu bilanzierenden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Folge eines im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossenen Schuldbeitrittsvertrags zwischen der Stadtwerke Rheine GmbH und den Konzerngesellschaften Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH, Rheiner Bäder GmbH und Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH. Die SWR hat einen Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme für langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Altersteilzeit der Konzerngesellschaften erklärt. Nach dem Schuldbeitritt sind somit die Rückstellungen nicht mehr durch die Konzerngesellschaften, sondern durch die SWR zu bilanzie-

ren. Die einzelnen Gesellschaften haben im Rahmen des Schuldbeitritts eine Ausgleichszahlung in entsprechender Höhe an die SWR geleistet.

Konzern

Auf Basis des Jahresabschlusses 2014 blickt der kommunale Konzern Stadtwerke Rheine auf ein wirtschaftlich und unter Berücksichtigung der Marktentwicklungen des Energiesektors insgesamt wiederum zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurück.

Die **Umsatzerlöse** des gesamten Stadtwerke-Konzerns betragen insgesamt 122,8 Mio. € gegenüber 122,3 Mio. € im Vorjahr. Hauptumsatzträger ist nach wie vor der Konzernbereich der „Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH“ mit 117,9 Mio. €.

Entwicklung der Umsatzerlöse:

Mio. €	Konzern	
	2013	2014
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	117,2	117,9
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	4,6	4,3
Rheiner Bäder GmbH	0,5	0,6
Summe Konzern	122,3	122,8

Entwicklung der Konzerngesellschaften

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2014 war für die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH unter Berücksichtigung der Marktentwicklungen des Energiesektors wiederum ein sehr zufriedenstellendes Geschäftsjahr. Das Ergebnis nach Steuerumlage lag mit 4,3 Mio. € um 1,0 Mio. € über dem Ergebnis des Jahres 2013. Der Steueraufwand lag mit 2,5 Mio. EUR um 1,1 Mio. EUR deutlich unter dem des Vorjahres. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug somit 6,8 Mio. EUR und lag daher mit -0,1 Mio. € in etwa auf dem Niveau des vorangegangenen Geschäftsjahr 2013. Die Ergebnisse beider Geschäftsjahre waren durch Sondereffekte aus der Risikovorsorge im liberalisierten Energiemarkt und aus Effekten der Netzentgeltregulierung beeinflusst. Bereinigt um dieses neutrale Ergebnis beträgt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 2014 10,0 Mio. € gegenüber 10,6 Mio. € in 2013.

Wie in den Vorjahren konnten im Jahresabschluss weiter Rückstellungen zur Risikovorsorge im liberalisierten Energiemarkt gebildet werden. Zudem flossen die bilanziellen Effekte der Umstrukturierung der Beteiligung an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG in den Jahresabschluss 2014 ein.

Die Entwicklung in den Geschäftsfeldern Stromvertrieb und Stromerzeugung der EWR war auch im Jahr 2014 weiterhin durch den seit 2010 erfolgten Abfall der Marktpreise für Strom an den Energiebörsen

und Handelsplätzen geprägt. Das niedrige Preisniveau an den Strommärkten hielt auch in 2014 an, was im Wesentlichen auf die nach dem EEG geregelte vorrangige Einspeisung von regenerativ erzeugtem Strom zurückzuführen ist. Weiterhin führt dieses zu deutlichen Überkapazitäten am Erzeugungsmarkt, was die Margen aus der Vermarktung von Stromerzeugungskapazitäten weiter sinken liess. Zum 1. Januar 2014 waren trotz gesunkener Beschaffungspreise für Strom Preiserhöhungen für die Kunden der EWR vorzunehmen, da der Anstieg der Steuern, Abgaben und Netzentgelte höher war als der Rückgang der Energiebeschaffungskosten. Zum 1. Januar 2015 konnten die Strompreise aufgrund der leicht geringeren EEG-Umlage und der gesunkenen Beschaffungspreise gesenkt werden.

Der Gasmarkt war im Beschaffungszeitraum für die Gaswirtschaftsjahre 2013/14 und 2014/15 von sinkenden Marktpreisen geprägt. Die EWR hat seit dem Gaswirtschaftsjahres 2012/13 ihr Bezugskonzept dieser Marktentwicklung angepasst und beschafft ausschliesslich an den Gashandelsplätzen und -börsen.

Die EWR konnte insgesamt ihre Wettbewerbsposition im Energievertrieb, vor allem im Privatkundengeschäft, gut behaupten. Leichte Kundenrückgänge im angestammten Versorgungsgebiet konnten durch Neukundengewinnung ausserhalb Rheines ausgeglichen werden. Der spezifische Durchschnittsverbrauch pro Kunde war im Geschäftsjahr 2014 jedoch rückläufig, so dass insgesamt ein geringer Absatz im Privatkundensegment zu verzeichnen war. Hier spiegeln sich die Effizienzmassnahmen sowie die weiter ansteigende dezentrale Stromerzeugung wider. Im Gewerbekundensegment führte der aggressive Wettbewerb zu geringeren Absatzzahlen.

Der Stromabsatz der EWR betrug in 2014 insgesamt 248,3 GWh und lag damit um 2,4 % unter dem Absatz des Vorjahres. Im angestammten Vertriebsgebiet in Rheine wurden mit 212,1 GWh 4,1 % weniger Strom an Endkunden verkauft, während in den Vertriebsgebieten der Nachbargemeinden mit einem Anstieg von 8,2 % und einem Gesamtabsatz von 36,2 GWh weiterhin ein Zuwachs an Kunden zu verzeichnen war. Die EWR erzielte somit 85,4 % ihres Stromabsatzes in Rheine, der Vertrieb in den Nachbargemeinden steuerte 14,6 % zum gesamten Stromabsatz bei.

In den einzelnen Kundensegmenten des Stromvertriebs konnte die EWR ihre Marktposition überwiegend behaupten, der Rückgang der Absatzzahlen resultiert im Wesentlichen aus spezifisch geringeren Verbräuchen in allen Kundensegmenten.

Der Gasabsatz der EWR betrug in 2014 insgesamt 574,2 GWh und lag damit um 17,3 % unter dem Absatz des Vorjahres. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung temperaturgetrieben. Im Jahr 2014 lagen die Temperaturen in der Heizsaison deutlich über dem langjährigen Mittel, wodurch deutlich weniger Heizgas benötigt wurde. Der unverändert intensive Wettbewerb mit neuen Gasanbietern führte jedoch weiter zu Verschiebungen zwischen den Kundensegmenten des Erdgasvertriebs. Bei Gewerbekunden mit höherem Energiebedarf waren aufgrund der

weiterhin aggressiven Preispolitik von Wettbewerbern Kundenverluste zu verzeichnen. Auch im Segment der Privatkunden im Vertriebsgebiet Rheine waren aufgrund der fortschreitenden Marktöffnung leichte Kundenrückgänge zu verzeichnen. Insgesamt sank der Absatz in Rheine überwiegend witterungsbedingt um 18,2 % und liegt bei 488,2 GWh. Kundenzugewinne waren auch im Geschäftsjahr 2014 in den benachbarten Gemeinden zu verzeichnen. Der Gasabsatz ausserhalb Rheines sank witterungsbedingt um 10,9 % und liegt nun bei 86,1 GWh. Der Anteil des Gasabsatzes in Rheine beträgt nunmehr 85,0 %, während 15,0 % des Gasabsatzes in den Nachbargemeinden erzielt wird.

Der Wärmeabsatz lag mit 6,5 GWh um ca. 11,0 % unter dem Wärmeabsatz des Vorjahres, was temperaturbedingt war. Die EWR förderte und verkaufte in Rheine und als Vorlieferant der Wasserversorger in Neuenkirchen, Wettringen und des TAV Schüttdorf in 2014 insgesamt 4,8 Mio. m³ Trinkwasser. Damit lag die Menge auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Ende 2012 erteilte Konzession an die EWR durch die Gemeinde Neuenkirchen, führte auch in 2014 zu umfassenden Verhandlungen zur Übernahme des Stromnetzes in Neuenkirchen mit dem bisherigen Netzbetreiber, die Ende 2014 beendet werden konnten und zum Kauf des Stromnetzes in Neuenkirchen zum 1.1.2015 führten. Mit dem bisherigen Netzbetreiber wurde zugleich ein Pachtvertrag über das Netz abgeschlossen.

Im regulierten Bereich des Gas- und Stromnetzes der EWR waren neben der planmässig verlaufenden Wartung und Instandhaltung der Verteilnetze erneut die Verwaltungsverfahren der Landesregulierungsbehörde (Monitoring, Periodenübergreifende Saldierung, Mehrerlösabschöpfung) Schwerpunkt der Tätigkeiten. Im Jahr 2014 wurden die ab 1.1.2015 gültige Erlösbergrenze für das Gasnetz durch die Landesregulierungsbehörde beschlossen. Die Verwaltung der EWR hatte zudem die umfassenderen und neuen Anforderungen des Gesetzgebers an Kundenwechselprozesse und Energiedatenmanagement durchzuführen. Insgesamt ist zu verzeichnen, dass die erhöhten Berichts- und Prozessanforderungen des Gesetzgebers und der Regulierungsbehörden sowie die zunehmende Anzahl von Kundenwechselprozessen weiterhin zu deutlichem Mehraufwand bei der EWR führen. Daneben war auch in 2014 eine weitere Zunahme von nach dem EEG zu vergütenden Stromerzeugungsanlagen im Netz der EWR zu verzeichnen, die den Abrechnungsaufwand der EWR weiter erhöhen. Im Rahmen der Vergütung eines in das Verteilnetz in Rheine einspeisenden Stromerzeugers war es in 2014 aufgrund aktueller Gerichtsentscheidungen erforderlich, Korrekturen der Abrechnungen vorzunehmen.

Schwerpunkte des Energievertriebs war neben der laufenden Kundenbetreuung der Bestandskunden in Rheine weiterhin die Neukundengewinnung in den Nachbargemeinden. Dazu wurde in ausgewählten Vertriebsgebieten auch erstmalig die Vertriebsform des Direktvertriebes eingesetzt, die bisher zu zufriedenstellenden Neukundenzahlen führte. Zum weiteren Ausbau des Vertriebsgebietes wurde eine Ver-

triebspartnerschaft mit einem Unternehmen zur Vermarktung erneuerbarer Energien abgeschlossen; erste Belieferungen von vermittelten Geschäftskunden erfolgen ab dem 1.1.2015. Zudem wurde das Produktangebot der EWR um Verträge mit Preisgarantien und Tranchenmodellen erfolgreich fortgeführt.

Die in den vergangenen Jahren eingegangenen Beteiligungen der EWR am Kraftwerk Hamm und dem Gasspeicher in Epe agierten im Jahr 2014 in einem schwierigen Marktumfeld, so dass mit beiden Beteiligungen Verluste erzielt wurden, die gegen die gebildete Risikovorsorge liefen. Die Beteiligung an der Kraftwerksgesellschaft in Hamm wurde im Jahr 2014 umstrukturiert, so dass der Strombezugsvertrag mit dem Kraftwerk im Jahr 2015 aufgelöst werden kann und potentielle Verluste aus der Stromerzeugung für die EWR vermieden werden. Die daraus resultierenden bilanziellen Effekte wurden im Jahresabschluss 2014 verarbeitet. Das Kraftwerk in Lünen wurde im Jahr 2013 in Betrieb genommen, die darin erzeugten Strommengen nimmt die EWR in das Vertriebsportfolio auf. Da sich das Marktumfeld sowohl im Strommarkt wie auch im Gasmarkt in den vergangenen Jahren für konventionelle Kraftwerke und Gasspeicher wesentlich verschlechtert hat, wurden für die folgenden Jahre bereits Rückstellungen zur Risikovorsorge gebildet. Das Geschäftsfeld der Stromerzeugung konnte durch weitere Investitionen in die regenerative Stromerzeugung ausgebaut werden. Im Rahmen der Beteiligung an der Trianel-Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG wurden bis März 2015 Beschlüsse zum Erwerb von anteilig für die EWR 6 MW Onshore-Windparkleistung gefasst. Insgesamt investiert die EWR hier einen Eigenkapitalanteil von 3,0 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2013 wurde zudem die Beteiligung an der Energiehandelsgesellschaft West mbH in Münster erhöht, um die Beschaffung der benötigten Strom- und Gasmengen auch weiterhin zu sichern. Die Einzahlung des Kapitals erfolgte im Geschäftsjahr 2014

Im Geschäftsjahr 2014 hat die **RheiNet GmbH** ihre Position im Markt weiter gut behaupten können und ein positives Ergebnis von 268 T€ (Vorjahr 206 T€) erwirtschaftet.

Eine wesentliche Grundlage zur weiteren positiven Geschäftsentwicklung wurde im Jahr 2014 mit dem Abschluss des Kooperationsvertrages zum Ausbau und der Vermarktung des Breitbandnetzes mit der EWE Tel GmbH gelegt. Danach baut die RheiNet das Breitbandnetz in weiten Teilen Rheines aus und stellt dieses EWE Tel zur Nutzung zur Verfügung. Die Abrechnung der Nutzungsentgelte erfolgt nach einem Portpreismodell, dass die RheiNet an den Erlösen der Endkundenprodukte der EWE Tel beteiligt. Damit wurde die Grundlage für eine Partizipation der RheiNet an der Wertschöpfung der Datenübertragung im Kundensegment der Privatkunden gelegt. Konzernintern werden die Investitionen im Rahmen des Pachtmodells des gesamten TK-Netzes durch die EWR durchgeführt und abgerechnet. Der Schwerpunkt des Investitionsprogramms wird im Jahr 2015 umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2014 konnten die Erlöse aus Datenübertragung um 41 T€ auf 329 T€ gesteigert werden, wozu insbesondere das weitere Wachstum im Kundensegment zwischen 2 und 100 Mbit-Leistung beigetragen hat.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden zudem erstmals Erlöse für ein volles Geschäftsjahr aus den FTTH-Anbindungen im neu erschlossenen Gebiet Jacksonring erzielt. Diese trugen mit +28 T€ zu den gestiegenen Umsatzerlösen bei und betragen nun 37 T€.

Die Erlöse aus Kabelvermietungen an Provider stiegen um 48 T€ auf jetzt 273 T€ gegenüber 225 T€ im Vorjahr.

Durch Vermietungen von Kabelwegen an Konzerngesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2014 Erlöse von 399 T€ erwirtschaftet, die damit um -4 T€ unter denen des Geschäftsjahres 2013 lagen.

Die Vermietung der Telekommunikationsanlage an die Stadt Rheine trug mit 35 T€ (+6 T€) zu den Umsätzen bei. Aus Nebengeschäften und Provisionserträgen konnten 4 T€ vereinnahmt werden, was auf Höhe der Vorjahreserträge liegt.

An Miet- und Pachteinahmen wurden erstmalig 5 T€ aus der Vermietung von Technikstandorten vereinnahmt.

Insgesamt erzielte die RheiNet Erträge von 1.082 T€, was einem Anstieg von 12,6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (960 T€).

Auf Grundlage des abgeschlossenen Pachtvertrages über das gesamte TK-Netz der EWR betragen die von der RheiNet zu zahlenden Mieten und Pachten für das Jahr 2014 insgesamt 533 T€ (Vorjahr 483 T€). Auch die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung der Infrastruktur der RheiNet stiegen gegenüber 2013 um 6 T€ auf jetzt 36 T€ an. Für zu zahlende Mieten für Internetanbindungen waren 4 T€ aufzubringen. Gegenläufig war die Miete für den Local Loop. Diese sank um -10 T€ auf jetzt 11 T€. Die Miete für die TK-Anlage betrug 31 T€. Insgesamt betragen die Fremdleistungen 629 T€ gegenüber 573 T€ im Vorjahr.

Die Abschreibungen lagen mit 35 T€ leicht über dem Vorjahresniveau von 34 T€. Die sonstigen Aufwendungen stiegen auf 149 T€ (+3 T€), im Wesentlichen aufgrund höherer Rechtsberatungskosten (+3 T€), gestiegener Personalkosten (+ 9 T€ Personalgestellung der EWR) und geringerer verrechneter Verwaltungskosten des Konzerns (-6 T€).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen in 2014 insgesamt 176 T€ mit dem Schwerpunkt Anlagenkomponenten zur Datenübertragung im Rahmen des Breitbandausbaus.

Die Investitionstätigkeit in den weiteren Ausbau des Geschäftsfelds Datenübertragung konnte in 2014 überwiegend aus eigenen Mitteln erwirtschaftet werden, der Rest wurde über Konzernverrechnungskonten finanziert.

Insgesamt erwirtschaftete die RheiNet im Geschäftsjahr 2014 mit 268,1 T€ Gewinn ein wiederum zufriedenstellendes Ergebnis.

Die Entwicklung der **Rheiner Bäder GmbH** führte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit -1.946 T€ zu einem um -30 T€ nochmals leicht schlechteren Ergebnis als im Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen um 41 T€ geringere Erträge, 5 T€ höhere betriebliche Aufwendungen und ein um 16 T€ besseres Finanzergebnis. Die wirtschaftliche Situation der Rheine Bäder GmbH bleibt unbefriedigend, da die Betriebskosten (vor Kapitalkosten) weiterhin nicht voll erwirtschaftet werden können.

Der Verlust der RBG stieg im Geschäftsjahr 2014 auf 1.946 T€ und lag damit um 30 T€ höher als im Vorjahr.

Die Erträge aus Badbenutzung sanken im Berichtsjahr um 3,9 % bzw. 21 T€. Im allgemeinen Badebetrieb setzte sich jedoch der Trend der sinkenden Besucherzahlen in den Bädern fort. Neben relativ konstanten Besucherzahlen in den Hallenbädern besuchten aufgrund des kurzen Sommerwetters deutlich weniger Badegäste das Freibad in Rheine. Höhere Erlöse konnten aus der Badbenutzung der Stadt Rheine sowie der Erstattung der EWR für die procard-Nutzung vereinnahmt werden.

Die Entwicklung der zahlenden Besucher im Einzelnen:

Hallenbad Rheine	131.293	- 0,6 %
Hallenbad Mesum	93.340	+0,9 %
Freibad Rheine	50.625	-17,6%
Gesamt	275.258	-4,1 %

Auch die Erlöse aus Nebengeschäften sanken um 8 T€ (12,9 %) auf jetzt 54 T€. Dieses ist im Wesentlichen auf die geringeren Einnahmen des Kiosks im Freibad aufgrund der geringen Besucherzahlen zurückzuführen. An sonstigen Erträgen konnten im Jahr 2014 in Summe - 12 T€ weniger als in 2013 verbucht werden, im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus Stromlieferungen an die Betreiber eines BHKWs auf dem Gelände des Freibades. Der Aufwand für Material und Fremdleistungen stieg um 51 T€ gegenüber 2013. Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen höhere Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen.

Der Personalaufwand sank um 38 T€. Gegenläufig zu den um 49 T€ höheren Löhnen und Gehältern und sozialen Abgaben, wirkte sich der Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme für personalbezogene Verpflichtungen aufwandswirksam aus. Die Abschreibungen lagen mit 138 T€ auf dem Niveau des Vorjahres, da in den Vorjahren und im Berichtsjahr keine größeren Investitionen erfolgt sind.

Der sonstige Aufwand sank um 7 T€ im Wesentlichen aufgrund der geringeren Aufwendungen für Verwaltungskosten des Konzerns (- 15 T€) bei ansteigenden Rechts- und Beratungskosten (+4 T€) und

höherer Kosten für Werbung und Inserate (+2 T€). Das Finanzergebnis der RBG liegt mit -64 T€ um 17 T€ besser als im Vorjahr, im Wesentlichen beeinflusst durch die geringeren Aufwendungen für die Aufzinsung von Rückstellungen.

Die geringeren Aufwendungen für die Aufzinsung von Rückstellungen sind Folge eines im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossenen Schuldbeitrittsvertrags zwischen der Stadtwerke Rheine GmbH und der Rheiner Bäder GmbH. Die SWR hat einen Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme für langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Altersteilzeit der RBG erklärt. Nach dem Schuldbeitritt sind somit die Rückstellungen nicht mehr durch die RBG sondern durch die SWR zu bilanzieren. Die RBG hat im Rahmen des Schuldbeitritts eine Ausgleichszahlung in entsprechender Höhe an die SWR geleistet.

Die Rheiner Bäder GmbH schließt das Geschäftsjahr 2014 insgesamt mit einem Verlust von 1.946 T€ ab, der gemäß des Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrags von der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) ausgeglichen wird.

Die **Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH** weist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 mit 1.943 T€ einen um 32 T€ höheren Verlust aus als im Vorjahr.

Diese Ergebnisverschlechterung ergibt sich im Wesentlichen aus 56 T€ geringeren betrieblichen Erträgen, denen 17 T€ geringere betriebliche Aufwendungen gegenüberstehen.

Die Umsatzerlöse aus dem ÖPNV fielen mit insgesamt 3.018 T€ um 349 T€ und damit deutlich geringer aus als im Vorjahr, wobei in 2013 nachträgliche Abrechnungen in Höhe von 340 T€ zu verbuchen waren.

Die Erträge aus der Parkraumbewirtschaftung bewegen sich mit 1.225 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (-5 T€). Dabei stehen geringeren Einnahmen durch Kurzparkvorgänge (-35 T€) erhöhte Einnahmen aus Dauerparkverträgen (+30 T€) gegenüber. Der prognostizierte Rückgang der Einstellvorgänge ist somit nicht in dem Maße eingetreten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um 298 T€ über denen des Vorjahres und betragen 1.085 T€. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen begründet durch Zuschüsse nach § 11 Abs. 2 (ÖPNV Pauschale) in Höhe von 182 T€, Vorsteuererstattungen aus Vorjahren (247 T€), Erträgen aus Rückstellungsaufösungen (50 T€) und gegenläufig geringeren Erträgen aus den Betriebskostenabrechnungen der Parkhäuser (-166 T€).

Mit 2.847.200 Fahrgästen in 2014 wurden insgesamt 0,5 % weniger Passagiere befördert als im Vorjahr. Unser prognostizierter Fahrgastanstieg konnte somit nicht erreicht werden. Ausgleichend wirkte hier die Preiserhöhung der Beförderungstarife durch die Tarifgemeinschaft Münsterland.

Die betrieblichen Aufwendungen der VSR lagen mit 7.069 T€ um 17 T€ unter den Aufwendungen des Vorjahres. Wesentlicher Einflussfaktor war hier, dass in 2014 Betonsanierungsarbeiten im Parkhaus Zent-

rum und der Beginn der Oberflächensanierung in der Tiefgarage Thie vorgenommen wurden, die unter anderem zu einer Erhöhung der Fremdleistungen für Reparaturen und Instandhaltungen von 259 T€ gegenüber 2013 führten.

Zusätzlich wurden im Bereich ÖPNV Dienstleistungen für Fahrgastzählungen und Fahrscheinkontrollen in Höhe von 25 T€ benötigt. Im Rahmen der Dienstleistung Linienverkehr ergaben sich aufgrund einer höheren Stundenzahl 160 T€ höhere Aufwendungen.

Die Personalaufwendungen lagen um 11 T€ unter denen des Vorjahres, wobei in 2013 Zuführungen zu Rückstellungen für das Insolvenzrisiko der Zusatzversorgungskasse in Höhe von 47 T€ enthalten waren. Die Erhöhung der Personalaufwendungen nach Bereinigung der Rückstellungszuführungen ergibt sich aus den allgemeinen Tarifsteigerungen.

Die Abschreibungen betragen 195 T€ und lagen damit leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 1.328 T€ um 439 T€ deutlich niedriger als im Vorjahr. Die wesentlichste Reduzierung resultierte hierbei aus den niedrigeren sonstigen Aufwendungen, die in 2013 Berichtigungen der Umsatzsteuer aus Vorjahren für die Bewirtschaftung der Parkhäuser (531 T€) enthielten. Hinzu kommen die geringere Ausgabe von Abo-Fahrkarten bei Führerscheinabgabe und gegenläufig eine Rückzahlung von Kapitalzuschüssen für Lichtsignalanlagen (-52 T€). Des Weiteren haben sich die Rechts- und Beratungskosten durch die Beendigung des Projektes Ausschreibung Stadtbuskonzept um 168 T€ reduziert; in 2013 wurde darüber hinaus eine Rückstellung für Prozesskosten berücksichtigt (62 T€). Zusätzlich kommen Aufwendungen im Rahmen der Betriebskostenabrechnung in Höhe von -228 T€ zum tragen.

Das Finanzergebnis liegt mit -149 T€ um 8 T€ über dem Niveau des Vorjahres. Dabei lagen die Zinsaufwendungen sowohl gegenüber verbundenen Unternehmen, aus Konzernverrechnungen wie auch aus der Aufzinsung von Rückstellungen unter den Aufwendungen des Vorjahres.

Die geringeren Aufwendungen für die Aufzinsung von Rückstellungen sind Folge eines im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossenen Schuldbeitrittsvertrags zwischen der Stadtwerke Rheine GmbH und der VSR. Die SWR hat einen Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme für langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Alterszeit der VSR erklärt. Nach dem Schuldbeitritt sind somit die Rückstellungen nicht mehr durch die VSR, sondern durch die SWR zu bilanzieren. Die VSR hat im Rahmen des Schuldbeitritts eine Ausgleichszahlung in entsprechender Höhe an die SWR geleistet.

Zur dargestellten Ergebnisentwicklung trugen die beiden Geschäftsbereiche der VSR wie folgt bei:

Der Verlust im **ÖPNV** beträgt im Geschäftsjahr 2014 1.212 T€ und liegt damit um 0,3 Mio. € höher als im Vorjahr.

Der Verlust der Sparte **Parkraumbewirtschaftung** beträgt 731 T€ und liegt damit um 0,2 Mio. € niedriger als in 2013.

Die Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH schließt das Geschäftsjahr 2014 insgesamt mit einem Verlust von 1.943 T€ ab, der gemäß des Beherrschungsvertrags von der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) ausgeglichen wird. Somit hat sich der Verlust um 32 T€ gegenüber 2013 erhöht.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr auf Konzernebene ein Mittelzufluss von 5.936 T€ nach 14.131 T€ im Vorjahr. Dieser Mittelzufluss reichte aus, um den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 3.476 T€ und aus der Finanzierungstätigkeit von 534 T€ vollständig zu kompensieren. Fremdmittelaufnahmen waren im Berichtsjahr nicht notwendig. Der Finanzmittelfonds, bestehend aus den flüssigen Mitteln, erhöhte sich um 1.926 T€ auf 24.463 T€.

Investitionen Konzern SWR:

Der SWR-Konzern investierte im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 3,4 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, davon entfielen auf die einzelnen Bereiche:

Mio. €	Konzern	
	2013	2014
Stadtwerke Rheine GmbH	0,0	0,0
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	3,5	3,0
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	0,2	0,1
Rheiner Bäder GmbH	0,0	0,1
RheiNet GmbH	0,1	0,2
Summe Konzern	3,8	3,4

Eindeutiger Investitionsschwerpunkt war die Energie- und Wasserversorgung. Neben dem weiteren Ausbau der Versorgungsnetze in den Sparten der Energieversorgung zur Erschließung von neuen Bau- und Versorgungsgebieten wurde in der Stromversorgung weiter in die Errichtung von Photovoltaikanlagen sowie in die Neuerrichtung von Schaltstationen investiert. In der Wasserversorgung lag der Investitionsschwerpunkt in den Brunnenanlagen im Wasserwerk St. Arnold und in Hausanschlüssen. Im Gemeinsamen Bereich standen neben der Erneuerung des Fuhrparks die regelmässigen Investitionen der Datenverarbeitung im Mittelpunkt des Investitionsprogramms.

Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die in 2013 gezeichnete Kapitalerhöhung an der Beteiligung an der Energiehandelsgesellschaft West mbH in Münster eingezahlt. Die Beteiligung an der Trianel-Onshore-Windkraft GmbH & Co. KG (TOW) wurde bereits im Jahr 2013 gezeichnet. Im Geschäftsjahr 2014 wurden weitere Einlagen in die TOW geleistet, so dass sich der Beteiligungsbuchwert zum 31.12.2014 auf 0,3 Mio. € erhöht hat. Der Beteiligungsbuchwert an der Trianel Gas-kraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurde unter Berücksichtigung der Umstrukturierung der TGH berichtigt und führte zu Abschreibungen von 0,5 Mio. €.

Personalbestand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Stadtwerke-Konzern lag mit 180 über der des Vorjahres (174).

Sehr zufrieden stellende Ertragslage und weiterhin gute Bilanzkennziffern im Konzernabschluss

Die Bilanzsumme des Konzerns fiel auf 96,5 Mio. € gegenüber 98,4 Mio. € im Vorjahr ab.

Am Bilanzstichtag betrug der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme 26,5 %. Die leichte Erhöhung der Eigenkapitalquote gegenüber 2013 ist im Wesentlichen der geringeren Bilanzsumme geschuldet.

Die Ertragslage des SWR-Konzerns ist mit einem Jahresüberschuss (nach Verlustabdeckung und Steuern) von 0,6 Mio. € weiterhin als sehr gut zu bezeichnen. Dabei ist zu beachten, dass im Konzernergebnis die aufgabenbedingten negativen Beteiligungsergebnisse der Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH und der Rheiener Bäder GmbH enthalten sind. Zudem konnte dieses Ergebnis vor dem Hintergrund eines schwierigen Marktumfeldes in den Energiemärkten erwirtschaftet werden und wiederum Vorsorge für Beschaffungsrisiken getroffen werden.

Die im Vorjahr erfolgte Prognose hinsichtlich des Geschäftsjahres 2014 trat ein. Erwartet wurde ein Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt erhöhte es sich leicht um 50 T€.

Risikomanagement

Auch im Berichtsjahr wurde das bereits in den Vorjahren angewandte Risikomanagementsystem der Stadtwerke-Rheine-Gruppe auf alle Gesellschaften des Konzerns angewendet. In der durchgeführten Risikoausschusssitzung wurden für den SWR-Konzern folgende Risikofelder von besonderer Bedeutung identifiziert:

- Markt- und Umfeldrisiken

Die Geschäftsaktivitäten der EWR unterliegen insbesondere Markt- und Umfeldrisiken, die mit zunehmender Wettbewerbsintensität größer werden. Dies

betrifft seit längerem den Stromabsatz, nun aber auch verstärkt den Gasabsatz. Wir begegnen diesen Risiken mit einer offensiven Marktstrategie (Produktpolitik, Kundennähe, Beratungsleistungen). Im Bereich der Netznutzung begegnen wir den Preisrisiken mit einem konsequenten Kosten- und Investitionsmanagement.

Das Beschaffungsrisiko im Energiebezug reduzieren wir mit einer laufenden Marktbeobachtung und dem Aufbau des notwendigen Wissens über die neu strukturierten Beschaffungsmärkte. Die EWR hat sich dazu zu Beginn des Geschäftsjahres 2006 an der Energiehandelsgesellschaft West mbH in Münster beteiligt, über die zusammen mit anderen Energieversorgern die Strom- und Gasbeschaffung abgewickelt wird. Zudem wurde durch den Aufsichtsrat das Risikohandbuch der Strombeschaffung verabschiedet, in dem das Risikokapital begrenzt wird. Außerdem wurde das DV-gestützte integrierte Risikomanagement der Strombeschaffung im Jahr 2010 implementiert. Der Aufsichtsrat verabschiedete zudem im Jahr 2012 das aktualisierte Risikohandbuch der Energiebeschaffung, das nun auch Regelungen zum Risikokapital der Gasbeschaffung enthält.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde eine Ausschreibung von Gasbezugsverträgen bis Ende 2018 durchgeführt. Die EWR hat hier die Möglichkeiten des Marktes genutzt und die Mengenrisiken aus Temperaturschwankungen weitestgehend ausgeschlossen. Preisrisiken der Gasbeschaffung begegnet die EWR gemäss des verabschiedeten Risikohandbuchs der Energiebeschaffung.

Im Jahr 2005 wurde zudem mit der Beteiligung am GuD-Kraftwerk der Trianel Gaskraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG die Möglichkeit zur Partizipation an der Wertschöpfung in der Stromerzeugung geschaffen. Das Kraftwerk ist seit dem 1. Januar 2008 im produktiven Betrieb. Der im Jahr 2014 erzeugte Strom wurde durch die EWR an den Großhandelsmärkten vermarktet. Die EWR hat sich zudem am Baubeschluss für ein neu zu errichtendes Kohlekraftwerk in Lünen beteiligt. Die Produktion ist im Jahr 2013 aufgenommen worden, so dass sich mit Fertigstellung die Eigenerzeugung der EWR deutlich erhöht hat. Die im Kraftwerk Lünen erzeugten Strommengen wurden in 2014 in das Vertriebsportfolio aufgenommen. Aufgrund der aktuellen Marktpreise, die derzeit keinen wirtschaftlichen Betrieb des Kraftwerks erlauben, wurden Rückstellungen zur Risikovorsorge gebildet. Risikovorsorge wurde auch für den Gasspeicheranteil der EWR am Kavernenspeicher in Epe gebildet. Die Beteiligungsgesellschaft TGH wurde in 2014 mit Wirkung in 2015 umstrukturiert, die bilanziellen Effekte wurden im Jahresabschluss 2014 berücksichtigt.

Neben der Eigenerzeugung in Großkraftwerken wurde in 2014 der Ausbau der Stromerzeugung aus Solar- und Onshore-Windkraftanlagen fortgesetzt. Insgesamt hält die EWR unmittelbar und mittelbar EEG-Stromerzeugungskapazitäten aus Onshore-Windkraft und Solarenergie mit einer Gesamtleistung von 14 MW. Durch diese gemäß des EEG-Gesetzes gesicherten Einspeiserträge wird der Risikoausgleich zum Handels- und Vertriebsgeschäft weiter gestärkt.

- Betriebliche Risiken

In der Energieverteilung betreiben wir technisch komplexe und vernetzte Anlagen. Den Störungs- und Ausfallrisiken begegnen wir mit der Fortführung des begonnenen Sanierungsprogramms für störanfällige Teile der Versorgungsnetze. Zur langfristigen Planung des Instandhaltungsbedarfs wurde ein DV-gestütztes Instandhaltungsmanagement installiert, das im Sommer 2003 produktiv gesetzt und seit dem Jahr 2004 zur Steuerung des betrieblichen Instandhaltungsprogramms eingesetzt wird.

In der Wasserversorgung wurde das Risiko der Verkeimung des Trinkwassers, entweder vorsätzlich durch Anschläge Dritter bzw. durch Verunreinigungen identifiziert. Dem wird durch ständige Messungen, einem Sicherheitskonzept für die Wasserwerke sowie einem Notfallplan begegnet.

Betrieblich wurde die EWR gestärkt durch die Übernahme kaufmännischer Dienstleistungen für die zum 1. Januar 2008 neu gegründete Technische Betriebe der Stadt Rheine AöR. Weitere kaufmännische Betriebsführungen wurden für die Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG sowie die Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG übernommen. Das Geschäftsfeld der Dienstleistungen wurde damit weiter ausgebaut und trägt zum Risikoausgleich zwischen den Geschäftsfeldern verstärkt bei.

Zur Minderung der Prozess- und Ausfallrisiken in Abrechnungsprozessen hat die EWR die Kooperationen mit einem kommunalen Dienstleister intensiv genutzt sowie den Bereich der Abrechnung personell verstärkt.

- Finanzielle Risiken

Finanzielle Risiken bestehen weiterhin in der Regulierung der Netzentgelte.

Im Bereich des Vertriebes haben die Risiken aus den stark volatilen Beschaffungsmärkten deutlich zugenommen. Auch aus dem schwankenden Absatz an große Industriekunden entstehen Kalkulationsrisiken innerhalb der bestehenden Verträge. Diesem wird mit einer zeitnahen Nachkalkulation und Anpassung der Preisformeln im Rahmen des vertraglich möglichen begegnet.

Zur Abwicklung der Strom- und Gasbeschaffung hat sich die EWR an der Energiehandelsgesellschaft West mbH in Münster beteiligt. Zur Vorsorge für schwebende Umsatzsteuerverfahren haben die Gesellschafter eine Kapitalerhöhung durchgeführt, die in 2014 eingezahlt worden ist.

Finanzielle Risiken entstehen in zunehmendem Masse aus der aktuellen Rechtsprechung zum Insolvenzrecht. Der Leitfaden Forderungswesen der EWR wurde daraufhin überarbeitet. Die Massnahmen befinden sich in der Umsetzung.

Finanzielle Risiken entstehen außerdem aus der sich weiter entwickelnden Rechtsprechung im liberalisierten Energiemarkt. Dem begegnet die EWR mit einer intensiven rechtlichen Beratung.

Weitere Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten der EWR werden in einem Strategiebuch 2010-2014 beschrieben, das in 2010 dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung zur Beratung vorgelegt wurde und vom Aufsichtsrat und dem Rat der Stadt Rheine beschlossen wurde.

Darin werden sowohl der Ausbau von Geschäftsfeldern, wie auch die Konsolidierung bestehender Geschäftsfelder beschrieben. Insbesondere wird auf die Verbesserung der Prozesssicherheit und die Stärkung des Risikomanagements hingearbeitet. Der Ausbau der Geschäftsfelder Stromerzeugung, Telekommunikation sowie der Aufbau von Kooperationen zur Kostensenkung werden weiter Schwerpunkt der kommenden Jahre sein.

Für die **RBG** wurden neben dem allgemeinen Investitionsrisiko insbesondere Unfallrisiken für Badegäste und die weitere Verschärfung der Hygienevorschriften identifiziert. Wir begegnen dem weiterhin mit einer permanenten Beckenaufsicht durch Fachkräfte (Meister bzw. Fachangestellte für Bäderbetriebe), ständiger Weiterbildung der Schwimmmeister in der Unfallrettung und einer überdurchschnittlichen Rettungsausstattung (Defibrillatoren). Die Wasseraufbereitung in allen drei Bädern entspricht auf Grund entsprechender Umrüstungsmaßnahmen in vollem Umfang der vor einigen Jahren verschärften DIN-Richtlinien. Die Gebäudesubstanz aller Bäder wird turnusmäßig im 5-Jahres-Rhythmus, zuletzt 2012, in statischer Hinsicht überprüft.

Für die **VSR** wurden insbesondere die Risiken von Personenschäden bei Fahrgasttransporten und der Nutzung von Stellplatzanlagen ermittelt. Wir begegnen dem weiterhin mit einer regelmäßigen Begehung der Einrichtungen zur Ermittlung und Beseitigung von Gefahrenquellen, Schulungen und Anweisungen zum Verhalten des VSR-Personals sowie einem umfassenden Versicherungsschutz.

Daneben wurden vor allem Kostenrisiken identifiziert, denen im Bereich der Parkraumbewirtschaftung mit einem vorbeugenden Instandhaltungsmanagement begegnet werden soll.

Kennzahlen

Die in den letzten Jahren erfolgreiche Geschäftstätigkeit des SWR-Konzerns schlägt sich auch in den wesentlichsten finanziellen Kennziffern nieder: So liegt die Eigenkapitalrentabilität bezogen auf das Ergebnis nach Steuern bei + 2,6 %, wobei zu berücksichtigen ist, dass mit der VSR und RBG Gesellschaften im Konzernverbund sind, die aufgabenbedingt Verluste erwirtschaften und umfangreiche Vorsorge für Marktrisiken der EWR getroffen worden ist. Vor diesem Hintergrund ist die Rentabilität des GJ 2014 als weiterhin sehr zufriedenstellend zu bezeichnen. Auch die Kennzahlen zur Finanzierung des Konzerns zeigen die gute Entwicklung der Stadtwerke-Rheine-Gruppe. So liegt der

dynamische Verschuldungsgrad bei 5,4 Jahren und die Kapitalrückflussfrist bei 9,9 Jahren.

Ausblick

Herausforderungen für die Stadtwerke-Rheine-Gruppe liegen weiterhin in den Folgen der Liberalisierung der Energiemärkte. Die Basis für den Privatkundenvertrieb soll durch eine weitere Ausweitung der Vertriebsaktivitäten der EWR in das regionale Umfeld von Rheine im Jahr 2015 weiter gestärkt werden. Dazu werden bestehende Vertriebskooperationen genutzt um Privat- und Geschäftskunden ausserhalb Rheines zu gewinnen. Diese Vertriebsform soll durch die Erweiterung auf weitere Vertriebspartner ausgebaut werden. Kundenbindung für den Kundenstamm der EWR in Rheine soll durch die weiter transparente und faire Produkt- und Preispolitik erreicht werden. Der Anfang 2015 erfolgte Abschluss neuer marktbasierter Gasbezugsverträge bis Ende 2017 schafft dazu gute Voraussetzungen. Zur Erschliessung von vertrieblichen Synergien wird mit den benachbarten Stadtwerken eine engere vertriebliche Kooperation angestrebt. Ein erster Schritt war die Einführung eines regionalen Stromproduktes, das seit Mai 2012 als gemeinsames Produkt von vier Stadtwerken den Kunden im Kreis Steinfurt angeboten wird. Im Jahr 2013 wurden in diesem Kreis weitere Kooperationsfelder definiert, in denen in 2014 erste Umsetzungsschritte erfolgten. Die Kooperationsprojekte werden in 2015 fortgesetzt.

Insgesamt wird jedoch weiterhin der Festigung der bestehenden Aufgabenbereiche der Energiebeschaffung und –vertrieb eine entscheidende Bedeutung zur Sicherung der Werthaltigkeit des Geschäftes zukommen. Insbesondere sind hier die Prozesse des Risikomanagements weiterhin konsequent einzuhalten. Auch einem stringenten Forderungswesen kommt zur Sicherung der Erträge eine zunehmend grössere Bedeutung zu. Der Leitfaden Forderungswesen der EWR wurde Anfang 2014 überarbeitet, die entsprechenden Massnahmen wurden in 2014 umgesetzt.

Im Bereich des Netzbetriebes steht die Errichtung der neuen Umspannanlage am Waldhügel im Mittelpunkt der Arbeiten des Jahres 2015. In der Trinkwasserversorgung wird der Bau des neuen Hochbehälters am Waldhügel in 2015 begonnen.

Im Bereich des Energiedatenmanagements und des Zählerwesens liegt der Schwerpunkt auf der Festigung der Betriebsprozesse und der konzeptionellen Vorbereitung auf den vom Gesetzgeber vorgegebenen Rollout der intelligenten Zähler.

Die Chancen für die RheiNet liegen auch für die Zukunft in der Betätigung in einem weiter wachsenden Markt. So erwarten wir weitere Zuwachsraten in allen Marktsegmenten der Geschäftskunden, allerdings bei niedrigeren Preisen. Insbesondere die Vermietung von Leitungen an Provider und die Vermietung höherer Bandbreiten in der Datenübertragung versprechen weiterhin Ertragschancen. Daneben werden weitere Impulse aus der möglichen vertrieblichen Kooperation und

dem technischem Zusammenschluss der TK-Netze mit benachbarten Stadtwerken erwartet.

Im Segment der Privatkunden werden durch den Ausbau des Breitbandnetzes und die Kooperation mit EWE Tel wachsende Erträge für die RheiNet erwirtschaftet. Die bisher erreichten Anschlussquoten der ersten Ausbauphase bestätigen die Markterwartungen.

Im ÖPNV und in der Parkraumbewirtschaftung zeichnet sich im 1. Quartal 2015 keine wesentliche Umsatzabweichung zu den Wirtschaftsplanannahmen ab. Insgesamt wird für das Jahr 2015 nur mit einem geringfügigen Anstieg der Fahrgastzahlen gerechnet. Für die Folgejahre wird – bis zur Vorlage der Ergebnisse der Fahrgastzählung – kein weiterer Anstieg unterstellt. In den Parkhäusern und Parkplätzen werden in 2015 konstante Einstellvorgänge angenommen, wobei mit einer Umsatzsteigerung aufgrund der Preisanpassung zum 01.01.2015 bei den Kurzzeitparken und den Dauerparkern geplant wurde, die aber nach heutigen Erkenntnissen höher ausfallen wird. In 2016 und 2017 wird durch das neue Parkhaus Emsgalerie mit einem Anstieg der Einstellvorgänge geplant.

Seit dem 01.01.2014 ist die VSR Alleinkonzessionär der ÖPNV-Verkehre in Rheine und damit zugleich Betriebsführer. Zusätzlich übernimmt die VSR durch einen Dienstleistungsvertrag Verwaltungsaufgaben für den Aufgabenträger Stadt Rheine.

Im Bereich der Parkraumbewirtschaftung zeichnen sich insbesondere aufgrund der abschließenden Sanierungsarbeiten bei der Tiefgarage Thie im kommenden Jahren weitere Verluste ab. Des Weiteren wurde Anfang 2014 ein Mietvertrag für die Bewirtschaftung des Parkhauses in der aktuell in der Errichtung befindlichen Ems-Galerie unterzeichnet.

Die im Jahr 2010 auch im Rahmen der Neufassung des Strategiebuches der Stadtwerke Rheine-Gruppe begonnene Diskussion zur Neuausrichtung der Rheiner Bäderlandschaft hat zu einer Grundsatzentscheidung zur Form des Weiterbetriebes der Rheiner Bäder geführt. In 2011 wurden erste Konzepte zur Neuausrichtung des Bäderbetriebs in Rheine vorgestellt. Die Konzeption soll im Jahr 2015 weiter konkretisiert werden.

Für die Jahre 2015 und 2016 wird auch weiterhin mit einer guten Kundenbindung in allen Bereichen der Stadtwerke Rheine-Gruppe gerechnet. Die Ergebnisse des ersten Quartals bestätigen dies. Vor diesem Hintergrund erwarten wir auch in den beiden folgenden Jahren zufriedenstellende Ergebnisse auf dem Niveau des Jahres 2014.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Lage der Gesellschaft haben, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Rheine, den 17. April 2015

Dr. Schulte-de Groot
Geschäftsführer

Konzern- und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

3

**KONZERNBILANZ
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
ZUM 31.12.2014**

AKTIVSEITE	Anhang	31.12.2014 T€	Vorjahr T€
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1.107	1.009
Sachanlagen	1	46.026	48.076
Finanzanlagen	1	8.213	8.658
		55.346	57.743
Umlaufvermögen			
Vorräte	2	2.247	2.392
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	14.311	15.195
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	24.463	22.537
		96.367	97.867
Rechnungsabgrenzungsposten		159	190
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	6	-	307
		96.526	98.364
PASSIVSEITE			
	Anhang	31.12.2014 T€	Vorjahr T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7	7.500	7.500
Kapitalrücklage	8	3.282	3.282
Gewinnrücklagen	9	14.219	14.219
Jahresüberschuss		657	608
		25.658	25.609
Empfangene Ertragszuschüsse	10	2.194	2.834
Rückstellungen	11	39.952	36.687
Verbindlichkeiten	12	28.591	33.154
Rechnungsabgrenzungsposten		131	80
		96.526	98.364

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014**

	Anhang	01.01.2014 bis 31.12.2014 T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	13	130.875	131.192
Strom- und Energiesteuer	13	-8.100	-8.875
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)	13	122.775	122.317
Andere aktivierte Eigenleistungen		417	382
Sonstige betriebliche Erträge	14	3.822	2.106
		127.014	124.805
Materialaufwand	15	- 93.534	- 94.550
Personalaufwand	16	- 11.691	- 12.125
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 4.501	- 4.821
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-13.805	-8.912
Betriebsergebnis		3.483	4.397
Finanzergebnis	17	- 1.191	- 1.013
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 2.292	+ 3.384
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	- 1.437	- 2.007
Sonstige Steuern		-198	-769
Jahresüberschuss		+657	+608

**BILANZ
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
ZUM 31.12.2014**

AKTIVSEITE	Anhang	31.12.2014 T€	Vorjahr T€
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2	2
Sachanlagen	1	14	18
Finanzanlagen	1	38.073	38.452
		38.089	38.472
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	2.088	888
Wertpapiere		93	178
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	18.056	35
		20.237	1.101
Rechnungsabgrenzungsposten		-	1
		58.326	39.574
PASSIVSEITE			
	Anhang	31.12.2014 T€	Vorjahr T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7	7.500	7.500
Kapitalrücklage	8	3.282	3.282
Gewinnrücklagen	9	1.869	1.869
Jahresüberschuss		657	608
		13.308	13.259
Rückstellungen	10	19.361	1.041
Verbindlichkeiten	12	25.657	25.274
		58.326	39.574

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
DER STADTWERKE RHEINE GMBH
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014**

	Anhang	01.01.2014 bis 31.12.2014 T€	Vorjahr T€
Sonstige betriebliche Erträge	14	3.041	5.173
Personalaufwand	16	- 615	- 256
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 5	- 6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	- 482	- 780
Betriebsergebnis		1.939	4.131
Finanzergebnis	18	+ 155	- 969
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 2.094	+ 3.162
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	- 1.437	- 2.008
Sonstige Steuern		-	- 546
Jahresüberschuss		+ 657	+ 608

KONZERNANHANG 2014 UND ANHANG 2014 DER STADTWERKE RHEINE GMBH

Der Konzernanhang und der Anhang des Jahresabschlusses der Stadtwerke Rheine GmbH wurden zusammengefasst. Sofern nicht besonders vermerkt, gelten die Erläuterungen für beide Anhänge.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Konsolidierungskreis

Folgende vier Gesellschaften bilden neben der Stadtwerke Rheine GmbH (SWR) den Konzern:

	Nominalkapital €	Beteiligung %
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH (EWR)	15.000.000	100
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH (VSR)	30.000	100
Rheiner Bäder GmbH (RBG)	150.000	100
Rhinet GmbH (RN)	30.000	100

2. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich nach den im Jahresabschluss der Stadtwerke Rheine GmbH angewendeten Bewertungsmethoden bilanziert.

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a. F.) auf der Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Erwerbs- oder Gründungszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Abs. 1 HGB durch Saldierung der Forderungen und der entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen.

Für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 Abs. 1 HGB wurden die Erträge mit den gleichlautenden Aufwendungen zwischen den Konzernunternehmen eliminiert.

Eine Eliminierung der Zwischenergebnisse war nicht durchzuführen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Zuschüsse mindern unmittelbar diese Kosten. In den Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen sind neben den Einzelkosten auch Gemeinkosten (Lohn-, Fertigungs-, Material-, und Verwaltungskosten) einbezogen. Es findet ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung. Soweit notwendig werden außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 HGB vorgenommen.

Die Zugänge des Berichtsjahres werden zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 150 € bis zu 1.000 € wird ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Von den Finanzanlagen werden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten und die zinsgünstigen Darlehen an Mitarbeiter für Wohnraumbeschaffung zum Nennwert ausgewiesen. Darüber hinaus werden Wertpapiere zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Wertberichtigung berücksichtigt. Langfristige Ansprüche werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Die Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Die Baukostenzuschüsse bzw. Hausanschlusskostenerstattungen des lfd. Jahres werden von den Herstellungskosten der bezuschussten Anlagen (Leitungsnetz) abgesetzt. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin noch unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear über 20 Jahre aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeitverpflichtungen wurden entsprechend § 253 Abs. 1 S. 2 HGB. bewertet. Sie werden zum versicherungsmathematisch ermittelten Teilwert bewertet. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck angewendet. Der Berechnung wurde ein Rechnungszinsfuß von 4,53 % p.a., für Altersteilzeitbeschäftigte von 2,8 % p.a. und ein Gehalts- und Rententrend von jeweils 2,5 % p.a. zugrunde gelegt.

Die zur Sicherung der Pensionszusagen und der Altersteilzeitverpflichtungen verpfändeten Guthaben bei Kreditinstituten und Fonds (1.439 T€) sind im Konzernabschluss mit den Rückstellungen saldiert worden. Der Zeitwert der Fonds entspricht dem Marktwert sowie den Anschaffungskosten.

Die sonstigen Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Angaben zu Positionen der Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage gezeigt.

2. Vorräte

	Konzern	
	2014 T€	2013 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.211	2.356
Fertige Erzeugnisse und Waren	36	36
	2.247	2.392

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	SWR		Konzern	
	2014 T€	2013 T€	2014 T€	2013 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52	-	8.150	9.969
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4	7	-	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1	650	420
Forderungen gegen Gesellschafter	0	2	543	469
Sonstige Vermögensgegenstände (davon Steuern)	2.031 (2.031)	878 (878)	4.968 (2.206)	4.337 (897)
	2.088	888	14.311	15.195

Die Konzernforderungen gegen Gesellschafter betreffen mit 317 T€ (Vorjahr 426 T€) Lieferungen und Leistungen und mit 227 T€ (Vorjahr 41 T€) Forderungen aus der Konzessionsabgabe.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen wie im Vorjahr sonstige Forderungen.

Die Konzernforderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 593 T€ (Vorjahr 308 T€) Lieferungen und Leistungen und mit 57 T€ (Vorjahr 112 T€) sonstige Forderungen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen der SWR haben 67 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen des Konzerns haben 983 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	SWR		Konzern	
	2014 T€	2013 T€	2014 T€	2013 T€
Kassenbestand	-	-	29	50
Guthaben bei Kreditinstituten	18.056	35	24.434	22.487
	18.056	35	24.463	22.537

5. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Im Vorjahr wurde unter dem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung der gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldierte Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des bei der Sparkasse Rheine angelegten Vermögens und der Rückstellung für Pensionen eines ehemaligen Mitarbeiters ausgewiesen.

	Konzern 31.12.2013 T€
Beizulegender Zeitwert des angelegten Vermögens (= Anschaffungskosten)	729
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	422
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen	307

6. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 7.500 T€. Gesellschafter ist zu 100 % die Stadt Rheine.

7. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 3.282 T€.

8. Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen)

Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag unverändert 1.869 T€ bzw. beim Konzern unverändert 14.219 T€.

9. Empfangene Ertragszuschüsse

	Konzern	
	2014 T€	2013 T€
Anfangsstand	2.834	3.556
Entnahme	640	722
Endstand	2.194	2.834

10. Rückstellungen

	SWR		Konzern	
	2014 T€	2013 T€	2014 T€	2013 T€
Rückstellungen f. Pensionen	17.887	33	16.709	16.172
Steuerrückstellungen	1.105	949	1.105	949
Sonstige Rückstellungen	369	59	22.138	19.566
	19.361	1.041	39.952	36.687

Die sonstigen Rückstellungen im SWR-Konzern enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Beschaffungs- und energiewirtschaftliche Risiken (17.830 T€) sowie Beträge für Verpflichtungen im Personalbereich.

11. Verbindlichkeiten

Stadtwerke Rheine GmbH

	Gesamt		Restlaufzeit		
	31.12.2014 T€	bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€	Vorjahr gesamt T€	Vorjahr bis 1 Jahr T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	25	-	34	34
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.810	14.810	-	8.600	8.600
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8.623	366	6.830	12.553	3.930
Sonstige Verbindlichkeiten	2.199	2.194	-	4.087	4.077
(davon aus Steuern)	(2.173)	(2.173)	(-)	(3.897)	(3.897)
(davon im Rahmen der soz. Sicherheit)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
	25.657	17.395	6.830	25.274	16.641

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Gesellschafterdarlehen (8.623 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	Insgesamt		EWR	VSR	RBG
Verbindlichkeiten aus....	2014 T€	2013 T€	2014 T€	2014 T€	2014 T€
Lieferungen und Leistungen	-489	-764	-391	-60	-38
Unternehmensverträgen	-442	+456	-4.331	+1.943	+1.946
Geldtransfer	+28.550	+23.329	+29.409	-1.061	+202
Sonstigen	- 12.809	- 14.421	-13.700	+787	+104
	+ 14.810	+ 8.600	+10.987	+1.609	+2.214

Konzern

	Gesamt		Restlaufzeit		
	31.12.2014 T€	bis 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€	Vorjahr gesamt T€	Vorjahr bis 1 Jahr T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.426	190	746	2.845	432
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	-	-	29	29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.641	3.641	-	4.791	4.791
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	3.337	3.337
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8.676	366	6.830	12.553	3.930
Sonstige Verbindlichkeiten	13.848	13.848	-	9.599	9.213
(davon aus Steuern)	(2.522)	(2.522)	(-)	(4.519)	(4.519)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
	28.591	18.045	7.576	33.154	21.732

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Gesellschafterdarlehen (8.623 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten (T€ 53).

Die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH hat in 2012 125.000 Stück Co2-Emissionszertifikate zu Anschaffungskosten von 2.290 T€ erworben, die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden. Zum 31.12.2014 werden noch 75.000 Co2-Emissionszertifikate mit Anschaffungskosten i.H. von T€ 1.374 ausgewiesen. Die Co2-Emissionszertifikate bilden gemeinsam mit einem Strombezugsvertrag der für die Jahre 2013 bis 2017 abgeschlossen wurde, eine Bewertungseinheit. Der Strombezugsvertrag ist unter anderem mit einer Indizierung über Co2-Emissionszertifikate verbunden. Das schwebende Beschaffungsgeschäft wird mit den physisch zu erfüllenden bereitzustellenden Zertifikaten abgesichert. Das abgesicherte Wertänderungsrisiko ergibt sich in Folge der Veränderung des Preises. Die Höhe des Risikos, das mit den gebildeten Bewertungseinheiten abgesichert wird, entspricht dem beizulegenden Zeitwert des schwebenden Bezugsgeschäfts 2015 bis 2017. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in der Zukunft für das gesicherte Risiko (Preisrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Es wird eine hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung erwartet.

Zur Absicherung von Preisrisiken aus der Vermarktung des eigenerzeugten Stroms aus den Kraftwerksscheiben im Kraftwerk Hamm-Uentrop und im Kraftwerk Lünen schloss die EWR Rohwarenswaps auf Steam Coal Notierung nach API2 ab. Insgesamt bestanden zum Bilanzstichtag SWAPs auf eine Gesamtmenge von 18.213 MT mit unterschiedlichen Laufzeiten bis zum 31.12.2016. Der Marktwert der SWAPs auf die Kohlenotierungen beträgt zum 31.12.2014 - 335 T€.

Abgesichert ist das Marktwertänderungsrisiko der Grundgeschäfte. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in der Zukunft für das gesicherte Risiko (Preisrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Die in den Bewertungseinheiten zusammengefassten Grundgeschäfte weisen hochgradig homogene Risiken auf. Es wird eine hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung erwartet. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte im Strombezugsvertrag sind über den o.g. Zeitraum gesichert.

Die Höhe der Risiken, die mit der Bewertungseinheit abgesichert wurden, entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Zertifikate bzw. der Kohle. Alle Preisrisiken werden in vollem Umfang abgesichert.

Die Bestimmung und Dokumentation der Sicherungsbeziehung wird im Rahmen des angemessenen und funktionsfähigen Risikomanagementsystems der EWR sichergestellt.

Die EWR bewertet alle Lieferverträge und Handelsgeschäfte, die ausschließlich mit physischer Erfüllung abgeschlossen werden, nach Steuerungseinheiten entsprechend des Risikomanagementkonzepts der Gesellschaft zusammengefasst außerhalb der Bilanz mit ihren beizulegenden Zeitwerten. Diese Bewertungseinheiten umfassen Verträge im Strom- und Gasmarkt in Deutschland nach Zeitbändern (Jahresbänder).

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus der Finanzierung des Kaufs der Windkraftanlage in Gross Santerleben hat die EWR im Geschäftsjahr 2010 einen Cap auf einen Zinssatz von 3,5 % gekoppelt an die Entwicklung des 3-Monats-Euribors erworben. Das zum Bilanzstichtag darüber abgesicherte Finanzierungsvolumen beträgt 2,6 Mio. € mit einem Marktwert zum 31.12.2014 von 4 T€; die Bewertung erfolgt durch den Vertragspartner mittels einer Black / Barwertberechnung.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus der Finanzierung der Errichtung von Photovoltaikanlagen hat die EWR im Geschäftsjahr 2011 einen Cap auf einen Zinssatz von 5,0 % gekoppelt an die Entwicklung des 3-Monats-Euribors erworben. Das darüber abgesicherte Finanzierungsvolumen beträgt 1,5 Mio. €. Der Marktwert beträgt zum 31.12.2014 3 T€; die Bewertung erfolgt durch den Vertragspartner mittels einer Black / Barwertberechnung.

Der Abschluss aller Finanztermingeschäfte wurde durch den Aufsichtsrat der EWR genehmigt.

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

12. Umsatzerlöse

	Konzern	
	2014 T€	2013 T€
Strom	73.073	68.705
Erdgas	33.170	36.773
Wasser	9.248	9.255
Wärme	216	253
Datenübertragung	614	498
Ertragszuschüsse	640	722
Sonstige Umsatzerlöse EWR	1.018	931
Linienverkehr	2.816	3.166
Schülerverkehr	203	201
Parkraumbewirtschaftung	1.213	1.220
Bäder	510	531
Sonstige Umsatzerlöse Bäder	54	62
Konzernumsatz	122.775	122.317

Die Umsatzerlöse sind bei den Tochtergesellschaften erzielt worden. Alle Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Konzerns enthalten vor allem Vergütungen für den Einzug der Kanalbenutzungsgebühren, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie ein Betriebsführungsentgelt. In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Konzerns sind 333 T€ periodenfremde Erträge enthalten.

14. Materialaufwand

	Konzern	
	2014 T€	2013 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	86.269	88.014
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.265	6.536
	93.534	94.550

15. Personalaufwand

	SWR		Konzern	
	2014 T€	2013 T€	2014 T€	2013 T€
Löhne und Gehälter	197	203	8.920	8.656
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	418	53	2.771	3.469
(davon für Altersversorgung)	(382)	(15)	(1.131)	(1.902)
	615	256	11.691	12.125

Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	SWR		Konzern	
	2014	2013	2014	2013
Angestellte	5	5	111	105
Lohnempfänger	0	0	69	69
	5	5	180	174

16. Finanzergebnis

	SWR		Konzern	
	2014	2013	2014	2013
	T€	T€	T€	T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.331	3.371	-	-
Erträge aus Beteiligungen	20	16	525	480
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	153	179	2	66
(davon von verbundenen Unternehmen)	(152)	(159)	(-)	(-)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2	57	32
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-41	-534	-45
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-3.889	-3.826	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-461	-670	-1.241	-1.546
(davon an verbundene Unternehmen)	(-61)	(-65)	(-)	(-)
	+155	-969	-1.191	-1.013

Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen im Konzern 717 T€ (i. Vj. 821 T€) und werden bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

17. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen mit 643 T€ die voraussichtliche Gewerbesteuer und mit 798 T€ die voraussichtliche Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr. Daneben werden periodenfremde Körperschaftsteuererstattungen (5 T€) und Gewerbesteuernachzahlungen (2 T€) ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag bestehen zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den immateriellen Vermögensgegenständen, im Sachanlagevermögen, im Finanzanlagevermögen, bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den Pensionsrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen. Von dem Wahlrecht des § 298 Abs. 1 i.V.m. § 274 Abs. 1.S. 2 HGB wurde Gebrauch gemacht und auf einen Ansatz der aktiven latenten Steuern verzichtet. Die Bewertung erfolgt mit einem Steuersatz von 30,875 %.

18. Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds definiert sich unverändert aus der Bilanzposition Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr auf Konzernebene ein Mittelzufluss von 5.936 T€ nach 14.131 T€ im Vorjahr. Dieser Mittelzufluss reichte aus, um den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 3.476 T€ und aus der Finanzierungstätigkeit von 534 T€ vollständig zu kompensieren. Fremdmittelaufnahmen waren im Berichtsjahr nicht notwendig. Der Finanzmittelfonds, bestehend aus den flüssigen Mitteln, erhöhte sich um 1.926 T€ auf 24.463 T€.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Zinsen von 488 T€ (Vorjahr: 725 T€) gezahlt. An Ertragsteuerzahlungen fielen 1.231 T€ an.

19. Angaben zum Konzerneigenkapital

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital, bestehend aus den Gewinnrücklagen und dem Jahresüberschuss der SWR, unterliegt keinen gesellschaftsvertraglichen oder gesetzlichen Ausschüttungssperren.

20. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Pachtverträgen bestehen für den Konzern finanzielle Verpflichtungen von 318 T€. Ein Bestellobligo in Höhe von 6.089 T€ besteht für den Konzern zum 31.12.2014.

Die EWR hat im Rahmen ihrer Beteiligung an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH und Co. KG einen Strombezugsvertrag aus dem Kraftwerk mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2029 abgeschlossen. Die EWR hat mit Schreiben vom 17.3.2015 gegenüber der TGH erklärt, den Vertrag auf Grundlage der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung der TGH vom 16. März 2015 zu beenden. Die entsprechenden Grundlagenbeschlüsse sowie die Zustimmung des Aufsichtsrates erfolgten bereits in 2014.

Die EWR hat im Rahmen ihrer Beteiligung an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG einen Strombezugsvertrag aus dem Kraftwerk bis zum Jahr 2032 abgeschlossen. Die finanziellen Verpflichtungen liegen nach aktuellem Preisstand bei 1 Mio. € / Jahr. Aus der Beistellung von CO²-Emissionszertifikaten ergeben sich Bezugsverpflichtungen in Höhe von T€ 445 für die Jahre 2015 und 2016.

Die EWR hat im Rahmen ihrer Beteiligung an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG einen Speichernutzungsvertrag bis zum Jahr 2028 abgeschlossen. Die finanziellen Verpflichtungen liegen nach aktuellem Preisstand bei 1,3 Mio. € /Jahr.

Aus bereits für die Jahre 2015 bis 2018 beschafften Strommengen besteht nach aktuellem Preisstand ein Bestellobligo von 16,6 Mio.

Aus bereits für die Jahre 2015 bis 2017 beschafften Gasmengen besteht nach aktuellem Preisstand ein Bestellobligo von 26,8 Mio. €.

Die EWR hat eine Beteiligung in Höhe von 860 T€ an der Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG gezeichnet. Es bestehen zum 31.12.2014 Einlageverpflichtungen von 200 T€, die bisher nicht eingefordert wurden.

Durch Unterzeichnung des Konzessionsvertrages mit der Gemeinde Neuenkirchen hat die EWR das Recht und die Pflicht zum Erwerb des Stromnetzes im Gemeindegebiet Neuenkirchen übernommen. Ein abschließender Kaufvertrag wurde am 15.12.2014 abgeschlossen. Hieraus ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von 3.282 T€.

Die Kommanditanteile der EWR an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG und der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG sind im Rahmen der Projektfinanzierungen an die finanzierenden Banken verpfändet worden.

2. Als Kommanditist der Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG kann die SWR verpflichtet werden, Gesellschafterdarlehen bis zu einer Gesamthöhe des dreifachen Betrages der Kommanditeinlage (38 T€) zu leisten.

3. Bei der SWR besteht folgender Anteilsbesitz:

	Beteiligungsgesellschaften	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital T€	Ergebnis vor vertraglicher Abführung/ Jahresergebnis T€
	Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	100	43.434	+ 4.331
*	Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	100	804	- 1.943
*	Rheiner Bäder GmbH	100	3.127	- 1.946
**	Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG	33	708	-84
**	Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG	20	0	-120

- * Die Gesellschaften machen von der Offenlegungsvereinfachung gem. § 264 Abs. 3 HGB bzw. des § 264 b HGB Gebrauch.
- ** Beteiligung über die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH.

Für die Lokalradio Steinfurt Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG wurde im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung von § 286 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Auf die Konsolidierung der Beteiligung an der Windpark Hohenfelde GmbH & Co. KG (33,3 %) als assoziiertes Unternehmen wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung verzichtet.

4. Der Abschlussprüfer der SWR erhält für seine Tätigkeit im Konzern als Abschlussprüfer 113 T€, für andere Bestätigungsleistungen 29 T€, für Steuerberatung 23 T€ sowie für sonstige Beratungsleistungen 55 T€.
5. Die Kommanditanteile der EWR an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG und der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG sind im Rahmen der Projektfinanzierungen an die finanzierenden Banken verpfändet worden.
6. Der Aufsichtsrat der EWR hat der Gewährung von Sicherheiten (z.B. Patronatserklärungen oder Ausfallbürgschaften) für Energielieferungen und Handelsaktivitäten der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) in Höhe von insgesamt 21,0 Mio. EUR zugestimmt. Es sind Bürgschaften gegenüber der Euler Hermes Kreditversicherung AG zur Rückbürgschaft von Avallinien der ehw in Höhe von 2,7 Mio. EUR eingegangen worden. Im Rahmen des Gasportfoliomanagements ist eine Patronatserklärung zur Rückbürgschaft von Verpflichtungen der ehw in Höhe von 3,0 Mio. EUR zugunsten der wingas und in Höhe von 1,0 Mio. € gegenüber der actogas GmbH ausgestellt worden. Weitergehende Sicherheiten stellen die anderen an der ehw beteiligten Stadtwerke. Eine Ausgleichsvereinbarung im Innenverhältnis aller ehw-Gesellschafter gewährleistet, dass im Falle der Inanspruchnahme jeder Gesellschafter in Höhe seines Anteils am Sicherheitenpool haftet. Weiterhin hat der Aufsichtsrat zugestimmt, einen Kreditrisikopoolvertrag zwischen der Trianel GmbH, der Trianel Management

GmbH und der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH abzuschließen. Es wurde eine Haftungsobergrenze für den Einzelpoolbeitrag der EWR in Höhe von 1,0 Mio. € vereinbart.

7. Die Zustimmung des Aufsichtsrates wurde auch für die Gestellung von Sicherheiten für die Trianel GmbH und deren Tochtergesellschaften in Höhe von 1,7 Mio. € erteilt. Die Bürgschaften wurden durch die Trianel GmbH angefordert und vollständig in Höhe von 1,7 Mio € ausgestellt.
8. Ebenfalls mit Zustimmung des Aufsichtsrates wurde im Rahmen des Kaufs der Windkraftanlage in Gross Santerleben eine Bankbürgschaft der Stadtsparkasse Rheine zugunsten der EWR gegenüber dem Landkreis Börde für die Absicherung von Rückbauverpflichtungen in Höhe von 90.000 EUR ausgestellt
9. Die EWR hat gegenüber der Deutsche Kreditbank AG eine Bürgschaft von 375.000 € zugunsten der Windpark Hohenfelde III GmbH & Co. KG zur Absicherung der durch die WPH anzusparenden Kapitaldienstreserve abgegeben. An der WPH ist die EWR mit einem Gesellschaftsanteil von 33,3 % beteiligt. Die Bürgschaft ist durch eine abgeschlossene Innenverhältniserklärung durch die übrigen Gesellschafter der WPH zu 66,6 % rückverbürgt. Die Zustimmung des Aufsichtsrates wurde eingeholt.
10. Die EWR hat im Jahr 2013 eine Beteiligung an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG mit einem Kapitalanteil von 3,0 Mio. EUR gezeichnet. Aus ausstehenden Einlagen zum 31.12.2014 bestehen Verpflichtungen in Höhe von 1.667 T€.

Mit einer Inanspruchnahme aus Bürgschaften und gewährten Sicherheiten wird entsprechend der Bonität der Berechtigten derzeit nicht gerechnet.

Bezüge der Organe

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates und deren Stellvertreter wurden im Konzern und in den Tochtergesellschaften in 2014 von der SWR insgesamt 49 T€ vergütet.

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene bezogen insgesamt 62 T€; die für diesen Kreis gebildeten Beihilferückstellungen betragen 12 T€.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2014 an die Gesellschafterin Stadt Rheine auszuschütten.

Rheine, den 17. April 2015

Dr. Ralf Schulte-de Groot
Geschäftsführer

Organe der Gesellschaft

I Gesellschafter

Stadt Rheine

II Aufsichtsrat

Martin Beckmann	sachkundiger Bürger	Dipl.-Betriebswirt	Bis 30.06.2014
Antonio Berardis	Ratsmitglied	Rentner	
Karl-Heinz Brauer	Ratsmitglied/ stv. Vorsitzender ab 04.09.2014	Gewerkschaftssekretär a. D.	
Manfred Brinkmann	Ratsmitglied bis 30.06.2014/ Sachkundiger Bürger, Vorsitzender	Sparkassenbetriebswirt a. D.	
Detlef Brunsch	sachkundiger Bürger	Selbständiger Kaufmann	Bis 30.06.2014
Jürgen Feistmann	sachkundiger Bürger	Bankkaufmann	
Stefan Gude	Ratsmitglied	Pressereferent	
Alfred Holtel	Ratsmitglied	Verwaltungsangestellter i.R.	Ab 01.07.2014
Paul Jansen	Ratsmitglied	Verwaltungsbeamter	Ab 01.07.2014
Georg Jobst	Arbeitnehmersvertreter	Techn. Angestellter	
Dennis Kahle	Ratsmitglied	Projektassistent	Ab 01.07.2014
Christian Kaisal	Ratsmitglied	Dipl. Bankbetriebswirt	
Bernhard Kleene	Ratsmitglied	Sozialversicherungsfachangest.	Ab 01.07.2014
Dr. Angelika Kordfelder	Bürgermeisterin	Bürgermeisterin	
Günter Löcken	Ratsmitglied, stv. Vorsitzender	Rentner	Bis 30.06.2014
Siegfried Mau	Ratsmitglied	Angestellter	
Paul-Dieter Michalski	sachkundiger Bürger	Techniker	Bis 30.06.2014
Birgit Nölle	Arbeitnehmersvertreterin	Kaufm. Angestellte	
Rainer Ortel	Ratsmitglied	Lehrer	
Heribert Röder	Ratsmitglied	Kraftfahrer	Ab 01.07.2014
Ulrike Stockel	Ratsmitglied	Dipl. Sozialarbeiterin	Ab 01.07.2014
Heinrich Thüring	Ratsmitglied	Polizeibeamter a. D.	Bis 30.06.2014
Annette Tombült	sachkundige Bürgerin	Hausfrau	Bis 30.06.2014
Bernhard Werning	Arbeitnehmersvertreter	Kaufm. Angestellter	
Josef Wilp	Ratsmitglied	Rektor a. D.	

Beratende Mitglieder des Aufsichtsrates

Mathias Krümpel	Stadtkämmerer	Beigeordneter	
Frank Düvel	Betriebsratsvorsitzender	Techn. Angestellter	
Ingeborg Kötting	Betriebsratsmitglied	Angestellte Rheiner Bäder	Bis 07.04.2014
Werner Vehren	Betriebsratsmitglied	Projektplaner	Ab 08.04.2014

III Geschäftsführung

Dr. Ralf Schulte-de Groot Geschäftsführer Dipl.-Volkswirt

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2014
Konzern

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2014 €	01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2014 €	31.12.2014 €	Vorjahr €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.346.944,39	273.695,34	49.909,24	0,00	6.570.730,49	5.340.429,78	244.139,44	49.909,24	5.534.659,98	1.036.070,51	1.006.514,61
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.998,00	68.524,23	0,00	0,00	70.522,23	0,00	0,00	0,00	0,00	70.522,23	1.998,00
	6.348.942,39	342.219,57	49.909,24	0,00	6.641.252,72	5.340.429,78	244.139,44	49.909,24	5.534.659,98	1.106.592,74	1.008.512,61
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.709.075,64	199.850,39	13.663,50	145.692,97	34.040.955,50	22.943.550,28	K 326.542,81 27.900,00	2.889,15	23.295.103,94	10.745.851,56	10.765.525,36
2. Technische Anlagen und Maschinen (einschl. Verteilungsanlagen)	160.079.107,89	2.428.293,07	259.049,82	637.098,37	162.885.449,51	125.040.616,82	Z 3.503.451,57 842.694,76	258.564,23 RK 14.118,20	129.114.080,72	33.771.368,79	35.038.491,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.646.239,51	293.442,60	261.274,52	0,00	8.678.407,59	7.253.694,91	427.019,21	261.149,38	7.419.564,74	1.258.842,85	1.392.544,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	879.880,18	160.419,89	7.977,32	-782.791,34	249.531,41	0,00	0,00	0,00	0,00	249.531,41	879.880,18
	203.314.303,22	3.082.005,95	541.965,16	0,00	205.854.344,01	155.237.862,01	K 4.257.013,59 27.900,00 Z 842.694,76	522.602,76 RK 14.118,20	159.828.749,40	46.025.594,61	48.076.441,21
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	8.150.502,65	557.133,42	227.618,67	0,00	8.480.017,40	17.378,49	534.513,50	0,00	551.891,99	7.928.125,41	8.133.124,16
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	559.169,45	0,00	552.650,48	0,00	6.518,97	315.347,45	0,00	311.803,48	3.543,97	2.975,00	243.822,00
3. Sonstige Ausleihungen und Genossenschaftsanteile	281.341,12	11.000,00	9.962,91	0,00	282.378,21	0,00	0,00	0,00	0,00	282.378,21	281.341,12
	8.991.013,22	568.133,42	790.232,06	0,00	8.768.914,58	332.725,94	534.513,50	311.803,48	555.435,96	8.213.478,62	8.658.287,28
	218.654.258,83	3.992.358,94	1.382.106,46	0,00	221.264.511,31	160.911.017,73	K 5.035.666,53 27.900,00 Z 842.694,76	884.315,48 RK 14.118,20	165.918.845,34	55.345.665,97	57.743.241,10

K = Kapitalzuschuss
 RK = Rückzahlung Kapitalzuschuss
 Z = Baukostenzuschuss

Stadtwerke Rheine GmbH

Konzernkapitalflussrechnung 2014

	2014	2013
	T€	T€
1. Jahresüberschuss	657	608
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.501	4.821
3. +/- Ab-/ Zuschreibungen auf Beteiligungen/Wertpapiere	535	45
4. +/- Zu-/ Abnahme der langfristigen Rückstellungen	537	1.719
5. -/+ Sonstige nicht zahlungswirksamen Erträge/Aufwendungen	-624	-752
6. = Cashflow (Summe aus 1. bis 5.)	5.606	6.441
7. +/- Zu-/ Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	2.728	3.166
8. + Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlage-/ und Finanzanlagevermögens	-22	30
9. +/- Ab-/ Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.367	481
10. +/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.743	4.013
11. = Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 6. bis 10.)	5.936	14.131
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens	17	53
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-342	-149
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.082	-3.654
15. + Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	499	1.711
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-568	-1.022
17. = Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12. bis 16.)	-3.476	-3.061
18. Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	843	1.216
19. - Auszahlung an Gesellschafter	-608	-1.915
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-769	-778
21. = Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 18. bis 20.)	-534	-1.477
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Ziffer 11., 17. und 21.)	1.926	9.593
23. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	22.537	12.944
24. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	24.463	22.537

Stadtwerke Rheine GmbH
Konzerneigenkapitalspiegel zum 31.12.2014

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Konzern- gewinn	Konzern- eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01.01.2013	7.500	3.282	17.783	625	29.190
<u>Veränderungen 2013:</u>					
Ausschüttung Jahresüberschuss 2012				-625	-625
Jahresüberschuss 2013				608	608
Entnahme Gewinnrücklage			-3.564		-3.564
Stand 31.12.2013/ 01.01.2014	7.500	3.282	14.219	608	25.609
<u>Veränderungen 2014:</u>					
Ausschüttung Jahresüberschuss 2013				-608	-608
Jahresüberschuss 2014				657	657
Entnahme Gewinnrücklage					0
Stand 31.12.2014	7.500	3.282	14.219	657	25.658

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der mit dem Anhang des Konzernabschlusses zusammengefasst ist - unter Einbeziehung der Buchführung der Stadtwerke Rheine GmbH, Rheine, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, der mit dem Anhang des Jahresabschlusses zusammengefasst ist, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 22. April 2015

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hubert Ahlers
Wirtschaftsprüfer



Michael Blöbaum
Wirtschaftsprüfer





20000001980410